Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 13 (1906)

Heft: 9

Artikel: Die Preissteigerung der Textilrohstoffe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628802

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Saison zu Saison mehr zu einem, der keine eigenen Wege mehr geht, wie es früher der Fall war. Seitdem der Fabrikant nicht mehr für Mäntelzwecke mustert, behilft man sich von seiten der Mäntelkonfektion damit, für bessere Sachen Blusenstoffe als Futter zu verwenden, während für den Massenverbrauch Partiewaren von allen möglichen Stoffen verarbeitet werden. Für die reguläre Stoffabrik ist der Verbrauch der Mäntelkonfektion nur ein Schatten der Bedeutung, die er früher gehabt hat.

„N. Z. Z."

Lyon, 25. April. Das Seidenstoff-Geschäft verzeichnet eine wenig lebhafte Woche und für die Stühle der Stadt gab es nicht genügend neue Aufträge, so dass ein Teil derselben zum Stillstand kam; die Handstühle auf dem Lande fanden weiter hinreichend Arbeit, sämtliche mechanischen Stühle blieben vollständig beschäftigt, zumal sie einen Teil der für die Webereien in Voiron bestimmten Bestellungen erhielten, wo der Ausstand noch nicht beendet ist. Mousseline verzeichneten abnehmendes Geschäft, Taffete in farbigen Sortimenten begegneten der gewohnten guten Nachfrage, die für fassonierte Erzeugnisse sich etwas erhöhte, ebenso für schwarze Gewebe. Gestreifte und karierte Taffete fanden befriedigenden Abgang. Stückgefärbte Satins wurden dringend begehrt, dem Bedarf konnte aber wegen der stillstehenden Stühle in Voiron unvollständig Rechnung getragen werden, was auch mit Sergés und ähnlichen Stoffen der Fall war. Einiges ging in Moires, Pongées und Tussahs, sonst herrschte bescheidener Verkehr.

Der Absatz von Tüchern war ohne besonderen Belang, befriedigenden Umsatz hatten wieder schwarze Seidengaze. Seidene Tülle gingen nicht so stark wie früher, Spitzen fanden erträgliches Geschäft. Die Sticker blieben sehr gut beschäftigt. Passementerien hatten wenig Käufer, viel wurde in Chenillen bestellt.

Der Platz sah wenige Einkäufer und der Pariser Markt war nicht kauflustig. „N. Z. Z."

Die Preissteigerung der Textilrohstoffe.

Lebhaftere Beschäftigung und stark gestiegene Rohstoffpreise bilden im Gegensatz zum Vorjahre das Merkmal der augenblicklichen Situation im Textilgewerbe. Die Mattigkeit, die gewöhnlich nach Erledigung des Sommergeschäftes zu beobachten ist, war 1905 von längerer Dauer als im laufenden Jahre. Nur ganz vereinzelt stockte der Eingang von Aufträgen; in den Fabriken wird in allen Bezirken unverändert lebhaft gearbeitet. Die Verteuerung der Rohmaterialien gegenüber dem Vorjahre ist ganz bedeutend. Die Bewegung der Rohstoffpreise seit Jahresfrist ergibt laut „B. C." sich aus nachstehender Zusammenstellung. Es kostete:

Baumwolle	7. April 1905	6. April 1906
1/2 Kilo Middl. Amerik.	41 Pfg.	58 1/2 Pfg.
„ Bengal fine Ostindisch	35 „	39 1/2 „
100 Kilo Fettabfälle sortiert	30—40 Mk.	36—47 Mk.
„ Indischer Willow	42—46 „	44—55 „
„ Amerik. Strips	60—73 „	68—81 „
„ Linters	45—56 „	47—58 „
Wolle per 1/2 Kilo		
Cap Schweiss	0,65—0,85 Mk.	0,87 1/2—1,07 1/2 Mk.
Cap snow white	1,40—1,80 „	1,65 —2,05 „
La Plata in Schweiss	0,85—1,05 „	1,10 —1,30 „
Kammzug per Kilo	5,07 1/2 Fr.	5,80 Fr.
Buntgesticktes	50—61 Mk.	68—74 Mk.
Neubunt Tibet	55—79 „	61—90 „
Seide per Kilo		
Grèges	39 1/2—44 1/3 Fr.	46—50 3/4 Fr.
Trames	42 —49 „	45—52 „
Organzins	45 —49 „	49—54 1/2 „

Generalversammlung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft.

Letzten Freitag abend fand auf der „Meise" die ordentliche Jahresversammlung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft statt. Der Präsident der Gesellschaft, Herr R. Stehli-Zweifel, führte den Vorsitz. Ohne Disskussion wurde die Jahresrechnung der Gesellschaft, sowie die Spezialrechnungen genehmigt. Einstimmig wurde ferner der Jahresbericht des Vorstandes gutgeheissen. Ueber den Gang der Seidenwebschule erstattete der Präsident der Aufsichtskommission, Herr Nationalrat Abegg, Bericht. Ueber die Verhältnisse der Textilzeichnerschule referierte Herr Edwin Näf, den mit dem Stadtrate abgeschlossen Vertrag zur Annahme empfehlend. Die Versammlung stimmte stillschweigend zu. Ebenso nahm sie ohne Diskussion den Bericht des Schiedsgerichtes für den Handel in roher Seide und des Schiedsgerichtes für den Handel in Seidenstoffen, ferner denjenigen der Prämienkommission für Verkauf der Seidenabfälle aus Färbereien entgegen.

Aus dem genehmigten Jahresberichte mögen einige auch für weitere Kreise wichtige Mitteilungen hervorgehoben werden.

Ueber die Zollangelegenheiten äussert sich der Bericht: „Im Berichtsjahre sind keine Verträge zum Abschlusse gelangt. Seither ist man mit Oesterreich-Ungarn zu einem Ziele gekommen und der neue Handelsvertrag ist zunächst provisorisch am 12. März 1906 in Kraft getreten. Wir stellen fest, dass in dieser Abmachung unsern bestimmten Forderungen nicht in dem Masse entsprochen wurde, wie wir dies als unumgänglich notwendig bezeichnet hatten. Für unsere Industrie bleibt in der Sache alles beim alten. Die Zölle auf façonnierte Halbseidengewebe erfahren eine Erhöhung; die Anmerkungen zum Vertragstext enthalten einige unwesentliche Verbesserungen. Das Ergebnis der Verhandlungen ist um so bedauerlicher, als nicht die geringste Notwendigkeit vorlag, die erstarkte und leistungsfähige österreichische Weberei durch hohe Zölle zu schützen. Während der noch schwebenden Unterhandlungen mit Frankreich ist grösste Zurückhaltung des einzelnen im Interesse der Sache geboten; die Zollkommission ist jedoch gerne bereit auf Anfragen unserer Mitglieder Auskunft zu erteilen."

Von Interesse sind die Mitteilungen über einen